



**„Das Matterhorn ist zwar recht weit weg, doch die eisbedeckte Bergwand vom Breithorn bis zum Liskamm quer über die tiefe Kluft des Mattertals präsentiert sich von ihrer Schokoladenseite.“**



↑ Die Kapelle bei Trift vor dem Monte Rosa und dem Liskamm.  
→ Walliser Schwarznasenschafe.  
➤ Der Triftgletscher.

den anstrengenden Aufstieg durch die Triftschlucht, die man besser auf dem Rückweg bergab mitnimmt, wenn man die Aussichten schon kennt. Hinter den Lärchenwäldern, in denen Murmeltiere spielen, passiert man Wildblumenauen und ein Areal mit riesigen zaunähnlichen Metallvorrichtungen zum Lawinenschutz. Danach verläuft der Trail entlang der Südflanke des Weisshorns, um sich dann kurz oberhalb des Berggasthauses Trift, das Schweizer Küche und Übernachtungsmöglichkeiten anbietet, mit der zweiten Route zu vereinen. Wenn man den Aufstieg auf zwei Tage aufteilen möchte – was insbesondere dann zu empfehlen ist, wenn man nicht an die große Höhe gewöhnt ist –, ist das Gasthaus der beste Ort für eine Übernachtung. Von dort aus gilt es, noch über 1.000 Höhenmeter zu überwinden.

Danach biegt der Pfad gen Norden ab und steigt steil hinauf in die felsige Wildnis der Triftchumme. Die Vegetation wird karger und alpiner, und die Aussichten auf den angrenzenden Triftgletscher sind einmalig. An heißen Tagen bricht zuweilen ein Sérac (ein Gletschereisurm) unter grollendem Getöse ab. Der Boden besteht nun fast komplett aus zertrümmertem Fels in Orange- und Grautönen. Wenn man die niederen Almen der Alpen gewöhnt ist, fühlt sich diese Landschaft fremdartig an. Nach einer letzten Versteilung erreicht der sichere und gut markierte Pfad den Furggi-Pass auf 3.149 Metern.

Der Blick von diesem Punkt am Rand des Gletschers ist beeindruckend. Die Südwand des Weisshorns direkt vor einem wirkt wie eine Pyramide aus Fels, und die Gletscher auf dem Zinalrothorn verbreiten eine schaurige Atmosphäre. An einem sonnigen Tag ist es dort oben wunderschön, doch wenn der kalte Wind die Wolken um die Gipfel bläst, herrscht eine aufgeladene, unheilvolle Stimmung. Bei gutem Wetter führt ein einfacher, flacher Pfad über den Gletscher bis zum felsigen Anstieg zum Gipfel des Mettelhorns. Insbesondere zu Beginn der Wandersaison, bevor der Frühlings Schnee geschmolzen ist, und im September, wenn der Gletscher aus blankem Eis besteht, helfen Steigeisen und Treckingstöcke auf dem generell gut markierten Weg. Da es sich nur um eine kurze Gletscherbegehung handelt, ist kein besonderes Fachwissen, das über den gesunden Bergverstand hinausgeht, erforderlich.

Bei klarer Sicht ist der Ausblick vom Gipfel des Mettelhorns wirklich überwältigend. Das Matterhorn ist zwar recht weit weg, doch die eisbedeckte Bergwand vom Breithorn bis zum Liskamm quer über die tiefe Kluft des Mattertals präsentiert sich von ihrer Schokoladenseite. Die dünne und oft kalte Luft auf dem Gipfel gibt einen Vorgeschmack darauf, wie es sich anfühlt, einen der umgebenden 4.000er zu besteigen. Kaum verwunderlich, dass dieser Trail die Leidenschaft vieler Alpinisten fürs Bergsteigen weckt.